

## **MedUni Wien kooperiert mit Universität in Singapur**

**(Wien, 14-05-2014) Wolfgang Schütz, Rektor der Medizinischen Universität Wien, und Bertil Andersson, Präsident der Nanyang Technological University (NTU) Singapur, haben eine Kooperation auf den Gebieten der Forschung und der Lehre vereinbart. Österreichische Experten helfen in Singapur beim Aufbau eines Zentrums für medizinische Bildgebung. Ein gemeinsames PhD-Programm ist ebenfalls in Vorbereitung.**

Der Rektor der MedUni Wien, Wolfgang Schütz, und der Präsident der NTU, Bertil Andersson, haben heute zwei Kooperationsverträge zwischen ihren Hochschulen unterzeichnet. Die MedUni Wien wird in Zukunft gemeinsam mit der NTU ein PhD-Programm im Bereich „Medical Technology“ anbieten. Außerdem wird die MedUni Wien ab Sommer 2014 ein gemeinsames Forschungszentrum zum Thema „Medical Imaging, Signal Analysis and e-health“ an der NTU, unter der Leitung von Wolfgang Drexler vom Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik der MedUni Wien und Christian Herold von der Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin errichten.

Weiterer österreichischer Kooperationspartner der Aktivitäten zwischen Wien und Singapur ist das AIT Austrian Institute of Technology. Neben Molecular Imaging zählen auch Themen wie eHealth und Ambient Assisted Living (AAL) zu den Forschungsschwerpunkten. Ziel ist es, Technologien für den Gesundheitssektor gemeinsam mit der MedUni Wien und der NTU in die Anwendung zu bringen.

Die medizinische Bildgebung gehört zu einem der fünf Forschungsschwerpunkte („Cluster“) der MedUni Wien. Internationale Vernetzung ist dabei eine Grundvoraussetzung für Wissenstransfer auf dem neuesten Stand der Forschung. Rektor Schütz dazu: „Singapur hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer der dynamischsten Regionen der Welt für akademische Forschung entwickelt. Wir sind daher sehr erfreut, mit der NTU einen herausragenden, strategischen Partner im Bereich „Medical Imaging“ gefunden zu haben.“

### **„Junge“ Universitäten auf dem Vormarsch**

In dieser Kooperation haben zwei aufstrebende Universitäten zueinander gefunden. Die Nanyang Technological University (NTU) Singapur wurde im Jahr 1981 gegründet und gilt bereits als eine der wichtigsten Universitäten in Asien. Im QS World University Ranking wird sie als die zweitbeste „junge Universität“ der Welt gelistet, im QS-Ranking aller Universitäten liegt die NTU auf Platz 41 weltweit. 2013 erfolgte die erste Aufnahme von Studenten an der

gemeinsam mit dem Imperial College London neu gegründeten NTU Medical School (Lee Kong Chian School of Medicine). Im Times Higher Education Ranking „The 100 under 50“ der besten Universitäten unter 50 Jahren liegt die NTU auf Platz fünf.

Die 1365 als Fakultät der Universität Wien gegründete und seit dem Jahr 2004 als eigenständige Hochschule agierende Medizinische Universität Wien ist in diesem Ranking erneut die bestplatzierte heimische Uni. Die Meduni Wien verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von Platz 49 auf 36.

## **Fünf Forschungscluster an der MedUni Wien**

Insgesamt sind fünf Forschungscluster der MedUni Wien etabliert, in welchen in der Grundlagen- wie klinischen Forschung vermehrt Schwerpunkte an der MedUni Wien gesetzt werden. Die Forschungscluster umfassen medizinische Bildung, Krebsforschung/Onkologie, kardiovaskuläre Medizin, medizinische Neurowissenschaften und Immunologie.

### **Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Michael H. Hlava  
**Head of Corporate and Marketing Communications**  
AIT Austrian Institute of Technology  
Tel.: 050550 4014  
E-Mail: [michael.h.hlava@ait.ac.at](mailto:michael.h.hlava@ait.ac.at)  
[www.ait.ac.at](http://www.ait.ac.at)

### **Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 29 Universitätskliniken, 12 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m<sup>2</sup> Forschungsfläche zur Verfügung.